

# Der Marktplatz soll ein richtiger Platz werden

Lyss Am Montag entscheidet das Lysser Parlament über die Zukunft des Lysser Marktplatzes. Dieser soll für 2,5 Millionen Franken umgestaltet werden. Obwohl im Projekt das Fällen von Bäumen vorgesehen ist, zeichnet sich dieses Mal parteiübergreifend kein Widerstand ab.

Andrea Butorin

Die Umgestaltung des Lysser Marktplatzes steht nicht zum ersten Mal auf der politischen Agenda. 2004 lehnte die Stimmbewölkerung ein 1,4 Millionen Franken teures Projekt deutlich ab. Ein grosses Thema in der damaligen Debatte war das vorgesehene Fällen von 6 Bäumen – wobei deren 16 neu gepflanzt und weitere 6 verschoben worden wären.

Nun nimmt Lyss einen neuen Anlauf. Das Fällen von Bäumen ist auch dieses Mal vorgesehen, und zwar derjenigen, die heute in der «zweiten Reihe» stehen. Die Rosskastanien der ersten Reihe, direkt an der Strasse gelegen, sind Teil des Lysser Ortsbilds und sollen ebenso erhalten werden wie die vier Platanen vor dem «Weissen Kreuz».

Heute wirkt der Marktplatz aufgrund der vielen unterschiedlichen Gestaltungselemente wie der Strasse, der erhöhten Pflasterstein-Trottoirs und der schmalen, südseitig gelegenen Fahrbahn, gar nicht als richtiger Platz.

Der neue Marktplatz soll niveaugleich gestaltet werden. Das bedeutet laut Rolf Christen, Gemeinderat im Ressort Bau und Planung (BDP), dass auf dem Marktplatz von Fassade zu Fassade – also etwa von Heiniger-Sport bis zum Neuroth – alles auf demselben Niveau liegen soll. «Der Strassenraum wird allerdings um zirka vier Zentimeter gesenkt, das ist gesetzliche Vorschrift», so Christen. Zweites charakteristisches Merkmal wird eine Fläche aus unterschiedlich langen und breiten Natursteinplatten, die zwischen der Baumreihe und den Vorbereichen der Häuser am Marktplatz vorgesehen ist.

## Keine Fussgängerstreifen

Die Zufahrtsstrasse zu den südlich gelegenen Gebäuden wird aufgehoben. Zur Anlieferung soll der Platz weiterhin befahren werden können, bei den meisten Liegenschaften soll die Anlieferung allerdings via Rückseite geschehen. Auch die Einfahrt zum Parking Marktplatz ist weiterhin möglich.

Bezüglich des Verkehrs war auf dem Marktplatz ursprünglich ein Tempo-20-Regime vorgesehen – anders als auf der Biel- und der Hauptstrasse, wo auf definierten



Auf dem neu gestalteten Lysser Marktplatz ist eine Fläche aus länglichen Steinplatten das charakteristische Merkmal.  
zvz

Abschnitten Tempo 30 eingeführt wird. Inzwischen haben die Planer ihre Meinung geändert und wollen nun auch auf dem Marktplatz Tempo 30 einführen.

## Zwei Schulgeschäfte im Rat

Ebenfalls an der nächsten Parlamentsitzung thematisiert werden zwei Geschäfte, welche die Lysser Schulen betreffen. Erstens ist es ein Rahmenkredit für die Jahre 2018 bis 2020 in der Höhe von 1,2 Millionen Franken für die Umsetzung der neuen Struktur der Volksschule Lyss, die Einführung des Lehrplans 21, den Umzug von 21 Klassenzimmern und der Tagesschule sowie den Ersatzanschaffungen des Schulmobiliars.

Zweitens steht ein Investitionskredit von 1,1 Millionen Franken für die Erstellung einer provisorischen Schulraumerweiterung für die Tagesschule beim Schulhaus Herrengasse an. Geplant ist ein modulares Fertigcontainer-Pro-

visorium mit vier Räumen, die multifunktional genutzt werden können, inklusive Sanitärräumen und Küche.

SVP und BDP zeigen sich insbesondere über das erste der beiden Traktanden unglücklich – aus Kostengründen. «Wir haben stets für das neue Schulsystem plädiert», sagt Markus Marti, Fraktionspräsident der BDP. «Als wir nach den Kosten fragten, hiess es, die Umsetzung koste nicht viel.» Die anderen Parteien sehen das anders: Zwar habe auch sie über die Höhe des Kredits gestaunt, sagt etwa Katrin Meister (SP). Aber sie ergänzt: «Mir war immer klar, dass das neue Schulmodell nicht gratis zu haben ist.» ab

kinder wird nach der Ausführung in Bezug auf die Sicherheit fortlaufend kontrolliert werden», sagt Christen.

Denn dieses Mal entscheidet nicht die Lysser Bevölkerung über das Geschäft, sondern der Grosse Gemeinderat – an der Sitzung vom Montag. Der Verpflichtungskredit für die Neugestaltung des Platzes beläuft sich auf 2,5 Millionen Franken. Zudem ist für 350 000 Franken die Sanierung der öffentlichen Kanalisation in diesem Bereich vorgesehen – dieser Verpflichtungskredit soll der Spezialfinanzierung Abwasser entnommen werden.

## «Ich bin Fan davon»

Das neue Marktplatzkonzept stösst bei den Parlamentariern auf positives Echo. Das erstaunt wenig, schliesslich haben sich die Parteien im Hinblick auf die Wahlen alle die Attraktivierung des Ortskerns und insbesondere des Marktplatzes auf die Fahne geschrieben. Man habe einen guten Kompromiss gefunden, sagt Kat-

rin Meister (SP): «Es ist gut, dass man dort nicht die billigste Variante realisiert.» Sie hoffe, dass dank der Natursteinfläche ein richtiges Platzgefühl entsteht. Zudem könne sie sich vorstellen, dass auf dem Platz künftig ein Wochenmarkt stattfindet oder dass er für Festivitäten genutzt wird. Etwas kritischer ist ihr Fraktionskollege Lorenz Eugster (Grüne). «Für mich ist eine Attraktivierung nicht mit einer Niveaugleichheit und der Belagsgestaltung gemacht.» Allerdings lasse das, was nun geplant sei, später weitere Schritte zu.

Seitens der EVP ist ein «freudiges Ja» zum Geschäft zu erwarten, sagt Fraktionspräsident Jürgen Gerber. Das Projekt belebe das Zentrum und fördere die Gemeinschaft. Einzig die Frage, wie etwa Erstklässer mit den fehlenden Fussgängerstreifen umgehen würden, sei noch offen. Zustimmung ist auch aus den Fraktionen BDP/GLP, FDP und SVP zu vernehmen. «Schön wäre, wenn beim neuen Boden einheimische

Steinplatten bevorzugt würden», findet Peter Eggli, Fraktionspräsident der SVP.

Gemeinderat Rolf Christen sagt: «Ich bin ein Fan des Projekts. Man wird sich dadurch im Ortskern freier bewegen können.»

Info: Das Parlament tagt am Montag um 19.30 Uhr im Saal des Hotels Weisses Kreuz. Die Sitzung ist öffentlich.

## Der Zeitplan

- 6. November: **Parlamentsentscheid**
- Dezember – Januar: **Ausschreibung der Bauarbeiten**
- Dezember – März: **Baubewilligungsverfahren**
- Januar – März: **Ausführungsprojekte** / Bauvorbereitungen
- April: **Baubeginn**
- Ende 2018: **Fertigstellung der Hauptarbeiten**
- Sommer 2019: **Einbau Deckbelag** ab

## Gedanken zum Sonntag

### Fleisch und Respekt



Rolf Reimann

Die Mutterkühe mit ihren Kälbern auf der Weide, denen ich in den Ferien unter dem blauen Herbsthimmel begegnete, strahlten etwas wie Zufriedenheit und Glückseligkeit aus. Diese Tiere erfahren mehr Respekt von den Menschen als jene, die in unangemessener Tierhaltung leben müssen, dachte ich. Über unangemessene Tierhaltung hatte ich unmittelbar davor wieder einmal in der Zeitung gelesen. «Fleisch-

verwertung und Fleischwerdung». Diese beiden ähnlich klingenden Wörter, denen so viel Unterschiedliches und Gegensätzliches anhaftet, gingen mir durch den Kopf. Als Titel für eine Kolumne zu lang (36 Zeichen), aber als Thema geeignet.

Unangemessene Tierhaltung und grausame Misshandlung lebender Tiere, die auf möglichst rationelle und rentable Weise der Verwertung entgegengeführt werden sollen, lösen immer wieder Widerstand und Proteste in der Öffentlichkeit und in den Medien sowie rechtliche Massnahmen aus. Für viele Menschen ist Fleisch mehr als nur hygienisch verpacktes, eiweissreiches Material, das zur schmackhaften Mahlzeit zubereitet wird.

«Fleisch» ist ein zentraler Begriff in der Bibel und somit auch im christlichen Glauben oder in unserer Kultur, die, wenn schon nicht explizit christlich, so doch mindestens durch grundlegende

christliche Wertvorstellungen beeinflusst ist. «Und das Wort (Gottes) ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit» (Johannesevangelium 1,14).

Gott offenbart sich dem Menschen und wendet sich ihm zu als der wahrhaft Lebendige in dem lebendigen Menschen Jesus, aus Fleisch und Blut. Durch das Fleisch soll die Herrlichkeit Gottes für die Menschen sichtbar und konkret wahrnehmbar werden.

Und ebenso werden wir Menschen in der Begegnung untereinander erfahrbar durch unsere Gestalt, durch unsere physische Erscheinung, eben durch unser Fleisch. Durch unsere fleischliche Gestalt wird zum Ausdruck gebracht und für die andern sichtbar und spürbar gemacht, was in uns drin ist an Gefühlen, Gedanken und Wünschen, all das

schliesslich, was unser Leben zum Leben werden lässt und unsere Persönlichkeit ausmacht.

Respektloses Verhalten gegenüber Fleisch ist nicht tolerierbar, auch wenn es sich «nur» um bestimmte Sorten von Schlachtvieh oder von Versuchstieren handelt. Wo solches respektloses Verhalten praktiziert wird, richtet es sich letztlich gegen alles Fleisch (wo wäre da eine Grenze zu ziehen?), auch gegen uns selbst und gegen Gott, der Fleisch geworden ist. In jedem Fleisch in unserem Kosmos, der als die eine Schöpfung Gottes verstanden werden kann, wohnt letztlich die gleiche, unteilbare und alles umfassende göttliche Lebensenergie.

Info: Rolf Reimann ist christkatholischer Theologe und ehemaliger Pfarrer der Christkatholischen Kirchgemeinden Biel und St-Imier. In dieser Rubrik schreiben abwechselungsweise Autoren verschiedener Glaubensbekenntnisse.

Reklame



Blumenmarkt

Das Garten-Center in Gampelen

www.blumenmarkt.ch  
Neuenburgstrasse 79 | 3236 Gampelen  
Tel. 032 313 13 06 | info@blumenmarkt.ch

---

WEIHNACHTS-  
AUSSTELLUNG

Sonntag,  
26. November 2017

GEÖFFNET

10.00 – 16.00 Uhr